



Richard Hermes Verlag / Hamburg



Bitte stellen Sie aus und empfehlen allen Buchereien, literarischen und wissenschaftlichen Vereinen, Oberlehrern, Lehrern, Volkshandlern:
Festschrift zur Begrüßung des Allgem. Deutschen Sprachvereins in Hamburg, Pfingsten 1914

① 10 Bogen groß 8° Kartoniert M. 2.— Für Mitglieder des Sprachvereins M. 1.50

Inhalt: 1. Abriss der Geschichte unseres Zweigvereins, von Oberlehrer Dr. Hans Laudan. 2. Friß Stavenhagen, von Direktor Professor Dr. Karl Lorenz. 3. Streifzüge durch die hamburgische Haus- und Kindersprache, von Lehrer Ernst Krös. 4. Wort und Gedanke, eine Leseübung, von Professor Dr. Gustav Rosenhagen. 5. Wandlungen der kaufmännischen Schreibart im 18. Jahrhundert, von Professor Dr. Oskar Hauschild. 6. Volkstümliche Benennungen von Arzneimitteln aus der Apotheke von Dr. H. v. Reiche. 7. Deutsche Monatsnamen, von Dr. Hermann Fredenhagen.



In Rechnung 25%, bar 30%



„Dieses Buch wird mit Recht Epoche machen“

**Der verlorene Sohn
 Eine Geschichte aus der Fremdenlegion
 von Wilhelm Lamszus**

Gebunden 1 Mark 70 Pfg.

„Die Zeit“ in Wien schreibt:

„Dieses Buch wird mit Recht Epoche machen. . . . Es ist weder ein, noch kein literarisches Buch, sondern überhaupt eine Angelegenheit für sich. Vor allem ist es prächtig geschrieben. . . .

Es sind schon viele Bücher über und gegen die Fremdenlegion geschrieben worden. **So stark und ehrlich wie dieses aber keines.** Hier spricht nicht ein Mann, der aus erotischen Schicksalen Kapital schlagen will. Sondern ein einfacher und ernst zu nehmender Deutscher, der das Grundverhältnis der Legion zu ihren Angehörigen ohne Übertreibungen darlegt und auf allen Gebieten zur Konsequenz gelangt, daß die Ergebnisse französischer Kulturarbeit in Nordafrika das Blut junger deutscher Männer und Abenteurer nicht wert sind. . . .

Informativ und darstellend ist dieses Buch zweifellos **das beste, das bis jetzt geschrieben wurde.** Auf Grund dieses Buches müßte sich in allen nichtfranzösischen Ländern eine Gesellschaft bilden, die sich für die Befreiung der noch zurückbehaltenen Legionäre einsetzt und diese Institution auf agitatorischem Wege unmöglich macht. . . .

Es sind Seiten in dem Buch, die jeden Deutschen die Fäuste ballen lassen werden. Jeden Deutschen? Nein, jeden Menschen. . . .“

Bezugsbedingungen:

1.70 M ord., 1.20 M netto, 1.10 M bar, von 3 Expl. an je 1 Mark bar.

Hamburg



Alfred Janssen

Zum vierten Jahrgang!

Eine dreijährige Kulturarbeit von hervorragendster Bedeutung

nennt man die nunmehr vollständig vorliegenden drei Jahrgänge des **„Allgemeinen Beobachters“**, Halbmonatsschrift für alle Fragen des modernen Lebens. (Mit der monatlichen Beilage **„Hygienische Mitteilungen“**, Wissenschaftliches Organ der biologischen Ärztekreise), der mit dem Heft vom 1. Mai d. J. seinen IV. Jahrgang begonnen hat.

Vornehme Kulturzeitschrift für Geisteskultur und Lebensreformbestrebungen.

Weitgehendste Interessentenkreise im gebildeten Publikum.

Viele, nur bedeutende Persönlichkeiten als Mitarbeiter.

Günstige Rabattierung, darum lohnender Gewinn.

Unser Rundschreiben sei freundlicher Beachtung empfohlen, wo noch nicht eingetroffen, bitte zu verlangen.

Verlag Allgemeiner Beobachter, Hamburg I, Alsterdamm 2.

Vollständige Auslieferung bei:
 Theod. Thomas, Komm.-Gesch., Leipzig, Talstr. 13.